



vogel & partner  
rechtsanwälte

# Agile Softwareentwicklung, agile Projektmethoden – agile Verträge?

9. Darmstädter Informationsrechtstag  
am 15.11.2013

Dr. Oliver Meyer-van Raay  
Rechtsanwalt und  
Fachanwalt für IT-Recht

## RA Dr. Oliver Meyer-van Raay

Dr. Oliver Meyer-van Raay ist Rechtsanwalt, Fachanwalt für IT-Recht und Partner der auf das IT-Recht spezialisierten Kanzlei Vogel & Partner mit Sitz in Karlsruhe und Stuttgart. Er berät schwerpunktmäßig im Bereich des Software-, Projekt- und Datenschutzrechts.

Nach Studium und Referendariat in Münster (Westf.) war Herr Dr. Meyer-van Raay am KIT Karlsruhe als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Informationsrecht tätig, wo er sich schwerpunktmäßig mit dem Urheber- und IT-Recht befasste und daneben eine Dissertation zum Softwarelizenzrecht verfasste.

Dr. Meyer-van Raay ist Lehrbeauftragter für EDV-Recht an der Hochschule Heilbronn und der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (Stuttgart) sowie Dozent für Vertragsgestaltung und Vertragsverhandlung am KIT in Karlsruhe.

# Rechtliche Aspekte agiler Projektmethoden

## Agenda

- ▶ Einleitung
- ▶ Vertragliche Umsetzungsmöglichkeiten für agile Projekte
- ▶ Erfolgshaftung vs. moving targets – Gestaltungsoptionen
- ▶ Beispiele für Mischformen
- ▶ Zusammenfassung

## 9. Darmstädter Informationsrechtstag

# Einleitung

# Wesentliche Unterschiede der Projektmethoden

## ▶ **Klassische Methoden**

- ▶ Strenge Trennung der Phasen: Spezifikation, Entwicklung, Test, Inbetriebnahme
- ▶ Vorteile: Planbarkeit, hoher Dokumentationsgrad
- ▶ Nachteile: Anforderungsänderungen im Projektverlauf sind schwierig umzusetzen, Anforderungsunsicherheit beim Kunden wird zum Projektrisiko.

## ▶ **Agile Methoden**

- ▶ Vermischung von Phasen
- ▶ Zyklische Wiederholung von Arbeitsschritten, weniger Dokumentation während des Projekts, frühe Prototypen
- ▶ Vorteile: Änderungen und Unsicherheiten sind einfacher zu berücksichtigen. Kunde hat viel Einfluss während des Projekts.
- ▶ Nachteile: Schlechtere Planbarkeit, IT-Leistungsbeschreibung?

## Ergebnisbericht Studie „Status Quo Agile“ (Hochschule Koblenz, Juli 2012)

- ▶ Nutzung agiler Methoden geht mit einer wesentlich veränderungsorientierteren Unternehmenskultur einher (Stichwort „agiles Unternehmen“)
- ▶ Die Nutzung agiler Methoden hat seit 2008 einen sehr starken Aufschwung genommen
- ▶ Umsteiger auf agile Methoden sehen deutliche Verbesserungen bei der Erfolgsquote
- ▶ Anwender agiler Methoden waren als Unternehmen im Branchenvergleich in den letzten 3 Jahren erfolgreicher als Anwender klassischer PM-Methoden (Eigeneinschätzung der Verfasser der Studie)  
**und – insbesondere aus der Sicht des Vertragsgestalters interessant:**
- ▶ Agile Methoden werden mehrheitlich mit klassischen Methoden kombiniert (nebeneinander oder als Mischformen) – **„hybride PM-Methoden“**

## Ergebnisbericht Studie „Status Quo Agile“ (Hochschule Koblenz, Juli 2012)

- ▶ Agile Methoden sind besonders vorteilhaft bei
  - ▶ einer Dauer von 3-9 Monaten
  - ▶ einer vornehmlich internen Ausrichtung
  - ▶ einem Projektteam von 5-9 Personen
  - ▶ häufig wiederkehrenden Projekten / Aktivitäten
  - ▶ leicht einschränkenden Budgetvorgaben
  - ▶ unscharf formulierten Vorgaben



9. Darmstädter Informationsrechtstag

# Vertragliche Umsetzungsmöglichkeiten für agile Projekte

# Vertragliche Umsetzungsmöglichkeiten

Kriterium	Dienstvertrag	Werkvertrag	Kooperation
Verantwortung für die Herbeiführung des Erfolges	AG	AN (unter Mitwirkung des AG = grds. nur Obliegenheit)	beide
Rechte am Ergebnis	§ § 31 V, 69 d UrhG (Vertrag, sonst Zweckübertragung)	§ § 31 V, 69 d UrhG (Vertrag, sonst Zweckübertragung)	§ 718 BGB: Gesellschaftsvermögen
Gewährleistung / Haftung	nein, ggf. SchE (i. Zw. mittlerer Ausführungsstand)	ja (Vergleich IST-/SOLL-Beschaffenheit)	keine Gewährleistung
Änderungen	ja, laufend	nein, nur über CR-Verfahren	ja
Vergütung	oft time & material (z.T. i.V.m. best. Budgets)	oft Festpreis / Kostendach	§ 706 BGB: Im Zweifel gleiche Beiträge

# Vertragliche Umsetzungsmöglichkeiten

## **Gesellschaft / Kooperation / F&E-Vertrag:**

- ▶ Sinnvoll bei längerfristiger Zusammenarbeit und gleichgerichteten Interessen; eher ungeeignet bei klassischem Austauschzenario

## **Dienstvertrag, § 611 BGB**

- ▶ tendenziell auftragnehmerfreundlich

## **Werkvertrag, § 631 BGB**

- ▶ tendenziell auftraggeberfreundlich

## **Abgrenzung § 611 BGB ./.. § 631 BGB**

- ▶ viele Gerichte: Erstellungsverträge sind stets Werkverträge (auch wenn z.B. das Pflichtenheft erst später erstellt wird)
- ▶ Verantwortung für die Herbeiführung eines best. Erfolges ausdrücklich vereinbart oder aus Einzelfallumstände ableitbar?
- ▶ Interesse des AG bei Dienstvertrag angemessen berücksichtigt?

# Vertragliche Umsetzungsmöglichkeiten

## Unabhängig vom Vertragstyp ...

- ▶ Wenn agile Methoden zum Einsatz kommen, muss sich das im Vertrag widerspiegeln.
- ▶ Die Übernahme bestehender Vertragsmuster (IT-Projektverträge) auf Basis klassischer PM-Methoden ist nicht zielführend.
- ▶ Es braucht einen neuen „**agilen Vertrag**“, welcher die Besonderheiten und Folgen des agilen Ansatzes für beide Parteien
  - ▶ transparent,
  - ▶ verbindlich und
  - ▶ praxisnah regelt.
- ▶ Das kann immer noch ein **Werkvertrag** sein, aber mit zahlreichen Besonderheiten für die Abbildung der agilen Software-Entwicklung
- ▶ Meistens **Mischformen** aus Dienst- und Werkvertrag, z.B. Idee eines „agilen Festpreisvertrages“

9. Darmstädter Informationsrechtstag

# Erfolgshaftung vs. moving targets - Gestaltungsoptionen

# Erfolgshaftung vs. moving target - Gestaltungsoptionen

## Leistungsbeschreibung / Abnahmekriterien:

- ▶ Abnahme = Übergabe und Anerkennung der Ergebnisse als im Wesentlichen vertragsgemäß
- ▶ Problem: **SOLL-Anforderungen** als Referenz ergeben sich grds. aus dem Pflichtenheft (als Anlage zum Vertrag)
- ▶ Finale Bestimmung bei Vertragsschluss aber nicht möglich ...
  - ▶ „mittlerer Ausführungsstandard“
  - ▶ nachträgliche Spezifikation während des laufenden Projekts
  - ▶ Fiktion: Projektplan oder Backlog einzeln oder „als Ganzes“ → aber Problem: dynamisch und unbestimmt (aus welchem Lager kommt der Product Owner)?
  - ▶ Summe der Teilabnahmen als Gesamtabnahme?
- ▶ Zu welchem Zeitpunkt übernimmt der AN die Verantwortung für die Herbeiführung des Erfolgs (wenn überhaupt ...)?

# Erfolgshaftung vs. moving target - Gestaltungsoptionen

## Vertragliche Lösungsmöglichkeiten:

- ▶ Nachträgliche Einigung über Sollbeschaffenheit (→ einheitlicher Werkvertrag?)
- ▶ Dienstvertraglicher Rahmenvertrag mit werkvertraglichen Einzelverträgen zur konkreten Umsetzung (z.B. auch Sprints)
- ▶ Orientierung an der zu lösenden Aufgabe statt verbindl. Festlegung gewünschter Funktionalitäten:
  - ▶ Prozessorientierter (Dienst-)Vertrag
  - ▶ mit detaillierten Regelungen über Vorgehensweise im Projekt, Mitwirkung, Qualifikation und Austausch der Entwickler etc.
  - ▶ mit laufendem Projektplan statt statischem Pflichtenheft
  - ▶ erfordert hohe Disziplin der Projektmanager in Bezug auf Dokumentation der sich im Projektverlauf präzisierenden SOLL-Anforderungen und Test- und Nachweiskriterien

# Erfolgshaftung vs. moving target - Gestaltungsoptionen

## Wirtschaftliche Lösungsmöglichkeit:

- ▶ Realisierung via Dienstvertrag, Vergütung grds. time & material, aber reduziert, z.B. nur Nettoaufwand ohne Gewinnmarge
- ▶ Profit erst bei Nachweis bestimmter Performance-Kriterien verbunden mit Garantiezusage → gesonderte Vereinbarung
- ▶ Zielzonen mit Bonus & Malus-Folgen
  - ▶ Referenz: z.B. Zeit, Funktionalitäten, Performance
  - ▶ Über-/Unterschreitung von Budgets: Splitting 60:40, 70:30 etc.
- ▶ Regelungen über Möglichkeiten der nachfolgenden Verwertung durch AN und Hilfe durch AG?



9. Darmstädter Informationsrechtstag

# Beispiele für Mischformen und Zusammenfassung

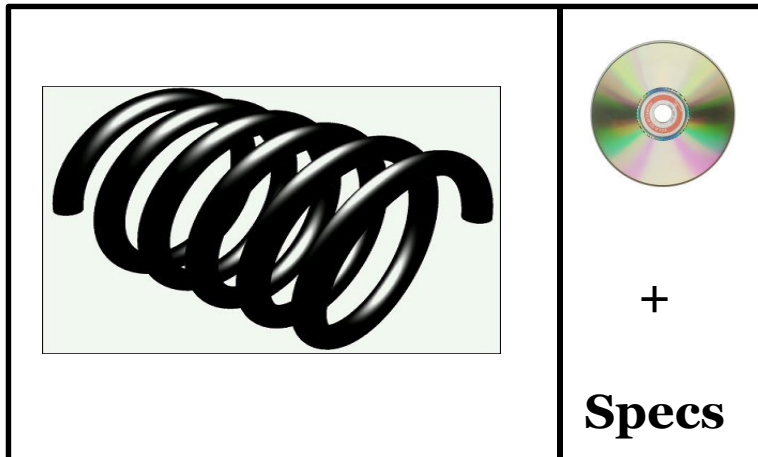
## Bsp.: Agile Planung – statische Umsetzung (z.B. Dr. O. Stiemerling)

### **Festpreis kann riskantes Unterfangen sein ...**

- ▶ bei Projekten mit hoher Anforderungsunsicherheit
  - ▶ Was ist eigentlich das geschuldete Werk?
  - ▶ Effekte: „Anforderungsschwund“, teure CRs
  - ▶ Vermeidungsstrategie: Zwei getrennte Projektphasen (erst Analyse der Anforderungen als Beratung, dann Implementierung zum Festpreis)
- ▶ bei Projekten mit hohem technischen Innovationsgrad
  - ▶ z.B. Integration von Alt-Systemen
  - ▶ Effekte: Böse Überraschung kurz vor Projektende („funktioniert nicht ...“)
  - ▶ Vermeidungsstrategie: früher „Durchstich“-Prototyp der grundlegenden Architektur

# Bsp.: Agile Planung – statische Umsetzung (z.B. Dr. O. Stiemerling)

**Planung  
- agil -**



**Realisierung  
- klassisch -**



Abnahme/  
Freigabe

Verifizierung

# Beispielsklauseln aus agilem Projekt(individual)vertrag

## Acceptance

a. During the course of the Agile Project Implementation, acceptance shall be integrated into each Sprint Process according to the principles of Scrum (see Appendix 4). It is the responsibility of each Sprint Team to assure that all items from the Sprint Planning have been implemented, tested and documented. **Each work product of a Sprint shall be subject to acceptance testing by the Sprint Team to verify that the work product satisfies the acceptance criteria of the Sprint Planning.** Acceptance is deemed to have been declared by the Sprint Team when the parties show their approval of the work product in any other manner, e.g., introducing the work product to the productive use or a **subsequent Sprint**, or by F... not responding to a notification regarding the readiness for acceptance for more than ten (10) business days. During subsequent acceptance tests, only such work products that were not tested and accepted in previous Sprints shall be inspected, as well as their interoperability with the work products that had been accepted at an earlier date.

b. **Any deficiencies and open issues shall be properly entered into the Product Backlog for the subsequent Sprint Process.** Such deficiencies shall be classified jointly by F... and I... as (...)

I... shall promptly remedy all deficiencies **during subsequent Sprints**, with priorities determining the sequence of deficiency remedial actions being decided by the Business Process Owner according to Appendix 4.

**[Appendix 4: “F... assumes the role of Business Process Owner, and I... assumes the role of Product Owner.”]**

# Beispielsklauseln aus agilem Projekt(individual)vertrag

## Change Requests

Any additions or modifications to the Professional Services required by F... are added to the **Product Backlog**. As with any other issue of the Product Backlog, I... will analyse the requested addition or change and evaluate the effort, based on the requirement description, the test cases and test data. The prioritization of the Product Backlog will result in the **Sprint Planning**. The work performed by I... is compensated by F.... **on time and material as all other work in the Sprint**. Any additions or modifications described in the Change Request shall be subject to acceptance testing as set forth in Sec. 6 B.

## Software Warranties

Any defects of the Software will be remedied **in the course of subsequent Sprints or in the scope of the Software Maintenance and Support**. (...)

## Termination

F... shall have the right, at any time and for any reason, to terminate this Agreement with or without cause, by giving to I... three (3) months written notice of F...’s intention to terminate. (...) In every case of termination according to this Sec. 9, payments due for Licences ordered, for Professional Services rendered and expenses incurred by I... prior to the effective date of termination shall not be returned to .F...

## Zusammenfassung

1. Agile Softwareentwicklung lässt sich vertraglich abbilden – auch innerhalb von Mischformen von PM-Methoden.
2. Einordnung als Werkvertrag ist nicht zwingend.
3. Der Kunde muss die Projektmethode kennen und wollen.
4. Leistungen werden während des Projekts spezifiziert oder es werden nur Prozesse / Verfahren definiert.
5. Je größer Mitwirkungspflicht des Kunden, desto geringer Verantwortlichkeit des Softwarehauses.
6. Verteilung der Nutzungsrechte klären!
7. Genau regeln: Mitwirkung, Vergütung, Dokumentation, Beendigung
8. Offene Fragen: z.B. Agile Pflege / Continuous Development, Dokumentation als vertragliche Hauptpflicht, Inhaltskontrolle bei Verträgen mit AGB-Charakter etc.

## Agile Softwareentwicklung, agile Projektmethoden – agile Verträge?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Oliver Meyer-van Raay  
Rechtsanwalt und Fachanwalt für IT-Recht

[om@vogel-partner.eu](mailto:om@vogel-partner.eu)  
[www.vogel-partner.eu](http://www.vogel-partner.eu)